



An den Grossen Rat

17.5418.02

JSD/P175418

Basel, 20. Dezember 2017

Regierungsratsbeschluss vom 19. Dezember 2017

Interpellation Nr. 141 von Ursula Metzger betreffend türkisch nationalistische Gruppierung in Basel namens «Osmanen Germania»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 6. Dezember 2017)

«Gemäss Presseberichten anfangs November habe sich die als Rockergruppe auftretende türkisch nationalistische Gruppierung „Osmanen Germania“ auch in der Schweiz und in Basel angesiedelt und verbreitet. Die „Osmanen Germania“ können auch als langer Arm von Recep Tayip Erdogan betitelt werden. Dokumente aus deutschen Sicherheitskreisen bestätigen das. In einem vertraulichen Bericht des nordrhein-westfälischen Innenministeriums an den Landtag heisst es: „Es bestehen Kontakte zwischen den Führern der „Osmanen Germania“ und Beratern von Staatspräsident Erdogan.“ Unterstrichen wird diese Aussage durch Fotos, welche die beiden Chefs der Osmanen mit einem AKP Politiker in einer Zürcher Bar zeigen.

Die „Osmanen Germania“ sind nun aber keine harmlose Motorradgruppe. Bereits im Jahr 2016 gab es in Deutschland mehrere Razzien aufgrund von Delikten wie Waffenhandel, Drogen- und Menschenhandel. Angesichts der Gewaltbereitschaft der „Osmanen Germania“ ist auch davon auszugehen, dass sie nicht davor zurückschrecken, andersdenkende, sprich linke und kurdische Menschen türkischer Herkunft zu bedrohen und einzuschüchtern. Insbesondere da dies in der Türkei aktuell immer wie öfters passiert.

Die Ansiedlung und Ausbreitung einer derartigen radikal nationalistischen Gruppe von Menschen in Basel gibt Anlass zur Sorge. Eine gelungene Integration hat einen grossen Schutzfaktor vor den Versprechungen solcher Gruppierungen und ihnen nahestehender Organisationen. Ausgegrenzte und perspektivlose Jugendliche geraten dagegen leicht in die Fänge radikalierter Ideologien.

Für strafrechtliche Vergehen und Verbrechen ist selbstverständlich die Strafverfolgungsbehörde zuständig. Hingegen muss sich die Regierung grundsätzlich Gedanken darüber machen, wie mit der Tatsache, dass die türkische Gesellschaft je länger je mehr gespalten ist, aktiv auseinandersetzen.

Deshalb bitte ich die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was weiss die Regierung über die Gruppierung „Osmanen Germania“? Wie viele Mitglieder haben die „Osmanen Germania“ in Basel?
2. Hat das JSD konkrete Fakten, wie diese Gruppe in Basel vernetzt ist?
3. Weiss das JSD, wo in Basel Mitglieder rekrutiert werden?
4. Ist die Regierung darüber informiert, dass die „Osmanen Germania“ Mitglieder aus Kreisen von Moscheen rekrutiert?
5. Ist die Anlaufstelle gegen Radikalisierung mit Fällen von Mitgliedern oder neuen Zuströmern zu dieser Gruppe konfrontiert worden?
6. Gibt es in Basel eine Strategie, wie die Verunsicherung und der sich ausbreitende Graben

zwischen den verschiedenen Bevölkerungs- und politischen Gruppen aus der Türkei aufgefangen und thematisiert werden kann?

7. Wird das Thema „Osmanen Germania“ mit den verschiedenen Moscheen angesprochen und diskutiert?

Ursula Metzger»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Was weiss die Regierung über die Gruppierung «Osmanen Germania»? Wie viele Mitglieder haben die «Osmanen Germania» in Basel?

Die «Osmanen Germania» sind eine türkisch geprägte Gruppierung im Rockermilieu. Ihre Wurzeln hat sie in Deutschland. Die Kantonspolizei Basel-Stadt steht bezüglich dieser Gruppierung im Austausch mit den deutschen Behörden und den anderen Polizeien der Schweiz. Die Regierung hat lediglich von Einzelpersonen Kenntnis, die sich insbesondere 2016 auf sozialen Netzwerken zu den «Osmanen Germania Basel» bekannt haben. Teilweise sind Gegenkräfte in der kurdischen Bevölkerung entstanden, die eine Bruderschaft unter dem Namen «Bahoz» gründeten (vormals «Sondame»), die sich den «Osmanen Germania» vor allem in den sozialen Medien entgegenstellte. Das sogenannte Chapter «Osmanen Germania Basel» hat sich vor kurzem aufgelöst.

2. Hat das JSD konkrete Fakten, wie diese Gruppe in Basel vernetzt ist?

Ja. Auf Einzelheiten kann aus polizeitaktischen Gründen nicht eingegangen werden.

3. Weiss das JSD, wo in Basel Mitglieder rekrutiert werden?

4. Ist die Regierung darüber informiert, dass die «Osmanen Germania» Mitglieder aus Kreisen von Moscheen rekrutiert?

Die Mitglieder der Osmanen Germania verwenden zwar teilweise islamische Rhetorik, ihre Rekrutierungen erfolgen jedoch erfahrungsgemäss weniger in Moscheevereinen als in Box-, Mixed Martial Arts- oder anderen Kampfklubs. Zudem werden Mitglieder aus dem Familien- und Freundeskreis rekrutiert. Den Strafverfolgungsbehörden liegen denn auch keine konkreten Hinweise vor, dass die «Osmanen Germania» Mitglieder aus Kreisen der Basler Moscheen rekrutieren.

5. Ist die Anlaufstelle gegen Radikalisierung mit Fällen von Mitgliedern oder neuen Zuströmern zu dieser Gruppe konfrontiert worden?

Durch die Anlaufstelle werden keine personalisierten Daten aufgenommen oder gespeichert, die Rückschlüsse auf die eingeschätzte Personen zulassen. Bei Hinweisen auf Straftaten oder die innere Sicherheit gefährdende Radikalisierungstendenzen wird die Staatsanwaltschaft bzw. der Staatsschutz involviert.

6. **Gibt es in Basel eine Strategie, wie die Verunsicherung und der sich ausbreitende Graben zwischen den verschiedenen Bevölkerungs- und politischen Gruppen aus der Türkei aufgefangen und thematisiert werden kann?**
7. **Wird das Thema «Osmanen Germania» mit den verschiedenen Moscheen angesprochen und diskutiert?**

Im Rahmen des Runden Tisches der Religionen beider Basel findet ein regelmässiger Austausch zwischen den Religionsgruppen statt. Dabei werden auch politische Themen angesprochen. So letztmals anlässlich der Referendumsabstimmung zur Verfassungsänderung in der Türkei.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin